№ 115. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 29. September 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Abonnements-Einladung.

Wir erlauben uns die geehrten Leser unseres Blattes darauf aufmerksam zu machen, daß mit dem 1. Oktober ein neues Quartal beginnt und laden zum Abonnement hiemit freundlich ein

Red. und Verlag des Calwer Wochenblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

Dieselben werden, soweit sie noch im Rückstand mit Erstattung des im Calwer Wochenblatt Nr. 91 verlangten Berichts, betr. die **Jahresschätzung der Gebäude**, sind, an **unverzügliche** Berichterstattung erinnert.

Calw, 28. September 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 28. Sept. Am gestrigen Abend hielt Hr. Dekan Braun im Ev. Männerverein vor den zahlreich versammelten Mitgliedern einen höchst belehrenden Vortrag über die Sozialdemokratie. Redner entrollte ein Bild ihrer Entwicklung, erwähnte der Gründer der sozialistischen Vereinigungen, sowie deren mehr oder weniger radicalen Richtung und kam schließlich auf die von der sozialistischen deutschen Arbeiterpartei Deutschlands angestrebten kollektivistischen Produktionsweise zu sprechen, deren Wesen darin besteht, daß nur noch in genossenschaftlichen Kollektivunternehmungen produciert werde, in welchen jedes Eigentum Kollektiveigentum der Gesellschaft ist und der Ertrag an die Arbeiter gerecht verteilt werden soll. In überzeugender Weise führte der Hr. Vortragende hiegegen eine Menge Gründe an, welche der Erreichung dieses Ziels sowohl, wie dem Bestande entgegenstehen; auch Hr. Stadtpfarrer Eytel gab einen Beitrag hiezu. Hr. Professor Haug machte den Anwesenden Mitteilungen aus dem ultramontanen Lager.

Calw, 28. Sept. Viehmarkt. Der heutige Markt war von vielen Händlern besucht, wodurch sich bald ein lebhafter Handel entwickelte. Die Preise neigten eher zum Steigen als zum Sinken. Obwohl der Markt von der Waldseite wegen herrschender Klauenseuche schwach befahren werden konnte, waren doch 690 Stück Rindvieh zugebracht. Schweine fanden ebenfalls guten Absatz; es wurden erlöst für Milchschweine 20—30 ℳ, für Läufer 40—80 ℳ pro Paar. Zufuhr von ersteren 75 Körbe, von letzteren nur 5 Stück. Pferdehandel flau.

* Calw. Die freie Hansestadt Hamburg befindet sich gegenwärtig in einer traurigen Lage. Seit die Cholera in den Mauern derselben ihren Einzug gehalten und in entsetzlicher Weise die Menschen dahinrafft, ist der Handel der sonst so blühenden Stadt beinahe vernichtet; das Verkehrsleben stockt vollständig; Tausende von Handwerkern und Arbeitern sind brotlos geworden und sehen mit Bangen der nächsten Zeit und dem bevorstehenden Winter entgegen. Teilnahmsvoll wendet sich der Blick aller Deutschen dem unglücklichen Hamburg zu. An vielen Orten sind daher Sammlungen für die schwer betroffenen Einwohner im Gange und es ist zu hoffen, daß die dringenden Hilferufe für diese armen und ärmsten Leute, die Vater und Mutter, Geschwister, Freunde und sonstige Angehörige verloren und nun im bittersten Elend sind, nicht ungehört verhallen werden. In Würdigung dieser Notlage will auch der Calwer Liederkranz ein Scherflein zur Linderung der Armut beitragen und demgemäß zu Gunsten der Hamburger Notleidenden ein Wohlthätigkeitskonzert veranstalten. Dasselbe soll am Sonntag den 16. Okt. stattfinden und wünschen wir demselben schon in Anbetracht des guten Zweckes einen recht zahlreichen Besuch.

Calw. Anläßlich der Fleischpreisfrage in hies. Stadt sind wir von verschiedenen Seiten ersucht worden, eine Zusamenstellung der Preise aus andern Städten zu fertigen und zu veröffentlichen. Wir lassen dieselbe in nachstehendem folgen und glauben den Consumenten sowohl, wie den Metzgern, damit einen Dienst zu erweisen. Die bei Calw angeführten Preise sind die seit dem Abschlag in voriger Woche.

	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Einwohnerzahl	Zahl der Metzger
	₰	₰	₰	₰		
Biberach . . .	64	50	46-50	64	8264	34
Brackenheim . .	—	50	50	60	1611	6
Calw	62	56	58	70	4522	16
Crailsheim . .	—	56	50	60	4977	12
Gmünd . . .	70	54-56	60	70	16818	34
Heidenheim . .	66	50	50	66	8000	20
Kirchheim u. T. .	60	50	50	64	7029	40
Ludwigsburg .	67	61	63	68	17673	31
Reutlingen . .	64	48-54	46-50	56-60	18436	48

Neubulach, 25. September. Bezüglich des Artikels aus Neubulach in der letzten Nummer unseres Blattes über die Wasserleitung Neu- und Alt-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

„Der arme Roscoe," meinte Herr Palma bedauernd; als er indes gewahrte, daß Regina sich erhoben hatte und willens schien, das Zimmer zu verlassen, sagte er hastig: „Es thut mir leid, Sie trotz der späten Stunde noch nicht freizeben zu können, aber ich habe Ihnen noch eine wichtige Frage vorzulegen. Kennen Sie dieses Papier, Regina?"

Er hatte einen Papierstreifen aus seiner Brieftasche genommen und legte denselben in die Hand des jungen Mädchens. Bevor Regina den Zettel entfaltete, wußte sie, was derselbe enthielt — es war Frau Mason's Adresse, die sie Patterson gegeben hatte für den Fall, daß er in Not geraten sollte.

„Gewiß kenne ich dies Papier, Herr Palma — es ist meine Schrift."

„Und Sie gaben diese Adresse behufs Unterhaltung einer geheimen Korrespondenz an?"

„Ja, Herr Palma," sagte Regina fest.

„Also wirklich! Wissen Sie, daß ein Herr diesen Papierstreifen auf dem Rondel des Parks am Ende der Oststraße fand?"

„Herr Palma," sagte Regina, all' ihren Mut zusammenraffend, „saßen Sie nicht in einem Wagen, der dem Eingang jenes Parks gegenüber hielt?"

„Nein, meine Zeit ist zu kostbar, als daß ich dieselbe zur Beobachtung eines Rendezvous, noch dazu während heftigen Schneegestöbers verwenden könnte. Was brachte Sie auf diese seltsame Vermutung?"

„Ich traf ganz in der Nähe des Parks mit Ihnen zusammen und so dachte ich —"

„So haben Sie sich eben geirrt. Die Veranlassung, welche mich an jenem Tage nach der Oststraße führte, betraf die Erledigung eines Prozesses, welchen ich seit Jahren führe."

„Ich hatte Sie in Berücksichtigung des häßlichen Wetters gebeten, nach beendeter Probe sofort nach Hause zurückzukehren und konnte nicht annehmen, daß Sie meiner Bitte direkten Ungehorsam entgegensetzen würden."

Regina senkte schuldbewußt das Haupt und Herr Palma fuhr fort:

„Noch vor einigen Tagen baten Sie mich, Vertrauen zu Ihnen zu haben — das Resultat ist ziemlich deprimierend."

„Ich wollte Sie nicht täuschen, Herr Palma."

„Lassen wir diese Wortklaubereien. Was führte Sie in jene Gegend?"

„Das kann ich nicht sagen."

„Dann zwingen Sie mich, aus Ihrem Benehmen einen für Sie höchst beschämenden Schluß zu ziehen."

Regina lächelte bitter — was gab es Beschämenderes, als die entsetzliche Wirklichkeit, daß sie die Tochter des Vagabunden war!

„Ich kann nur annehmen", sagte Herr Palma strenge, „daß Sie geheime Zusammenkünfte mit einem Liebhaber, den namhaft zu machen, Sie sich schämen müssen, verabredeten."

„Mit einem Liebhaber? Barmherziger Gott, auch das noch! Ich sehne mich nach meiner Mutter — nach der schützenden Liebe eines Vaters und Sie beschuldigen mich, ein Liebesverhältnis mit einem Manne zu unterhalten! Namenlos — freundlos — verlassen, stehe ich in der Welt — meine Mutter ist fern — ich bin elend über die Maßen und nun auch noch das!"

Bitterlich schluchzend sank sie vor dem Bilde ihrer Mutter auf die Knie und die gefalteten Hände emporhebend, rief sie mit thränenerstickter Stimme:

„O Mutter, weshalb hast Du mich verlassen — erbarme Dich doch Deines armen Kindes!"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

bulachs erhalten wir von zuständiger Seite folgende Erklärung: Der Artikel enthält eine Reihe von Behauptungen, welche richtigzustellen sind. 1) Die außergewöhnliche Trockenheit des verflossenen Sommers hat außergewöhnlichen Wassermangel erzeugt nicht allein auf der Neubulacher Höhe, sondern auch in den Thälern und in vielen andern, im übrigen mit guten Wasserleitungen versehenen Orten. 2) Es ist richtig, daß die Neubulacher Wasserleitung während ihres 4jährigen Bestehens sich aufs beste bewährt hat. Thatsächlich wurde dort von maßgebender Seite stets, und geflissentlich vor und während des Baues Altbulach, betont, Neubulach sei mit Wasser überreichlich versehen, und nie wurde bei Projektierung und Ausführung der Wunsch laut, das neue Altbulacher Pumpwerk auch für Wasserabgabe nach Neubulach einzurichten. 3) Das Altbulacher Pumpwerk wurde demnach dem Bedarf dieses Ortes allein angepaßt; andernfalls würde letzterer sich einer für ihn überflüssigen Verstärkung auf seine Kosten mit Recht widersetzt haben, da er zur Abgabe von Wasser keineswegs verpflichtet ist. Neubulach hatte kein Recht, seine Rechnung, wie sich nun hinterherherausstellt, auf die Altbulacher Maschine zu stellen. 4) Das für die Altbulacher gewählte Triebgefälle steht im Einklang mit dem für diesen Ort verlangten Förderquantum, dem Triebwasser der Stollenquelle bei kleinem Stand und der (sehr bedeutenden) Förderhöhe. Die letzthin in Gegenwart von Urkundspersonen stattgehabte offizielle Prüfung des Pumpwerks ergab eine Mehrleistung von 29 Proz. über die Bestimmungen des Vertrags. 5) Es ist nicht richtig, daß Altbulach das von der Neubulacher Maschine heraufgeführte Wasser „verschlinge"; es ist vielmehr, da die Quellen von Neubulach mehr als diejenigen von Altbulach abgenommen haben, nachweislich das Umgekehrte der Fall. 6) Es ist nicht richtig, daß nach geschehener provisorischer Beiziehung anderweitigen Wassers auf das Altbulacher Pumpwerk die Annahme, nun werde mehr Wasser zu Berg gefördert, sich nicht bestätigt habe. Nach genauer Messung fördert die Maschine im Gegenteil nunmehr reichlich das vertragsmäßig verlangte Wasserquantum. 7) Der Streit der beiden Gemeinden wird nicht eher sich legen, bis Altbulach sich ganz von seinem Nachbar trennt und sein eigenes Reservoir baut; es wird sich dann zeigen, wer den andern im Wasserbezug benachteiligt hat.

Stuttgart. In Wilhelmsdorf ist nach schwerem Leiden Rechtsanwalt Th. Georgii d. Aelt., früher in Eßlingen, 67 Jahre alt, gestorben. Derselbe war ein Viertel-Jahrhundert hindurch der Führer der deutschen Turnerschaft.

Stuttgart. Eine 18 Jahre alte Frauensperson in der Herzogsstraße schlitzte ihrem neugeborenen Kinde, vermutlich in mörderischer Absicht, beide Mundwinkel auf. Mutter und Kind wurden in die K. Landeshebammenschule verbracht.

Stuttgart, 27. Sept. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz: Zufuhr 500 Ztr., Preis per Ztr. 2 ℳ — ₰ bis 2 ℳ 80 ₰. Krautmarkt: Zufuhr 2000 Stück Filderkraut, 16 bis 18 ℳ per 100 Stück. Obstmarkt am Wilhelmsplatz: 2000 Ztr. Mostobst. Preis für württembergisches 5 ℳ 30 ₰ bis 5 ℳ 50 ₰, für nichtwürttembergisches 4 ℳ 40 ₰ bis 5 ℳ — ₰ per Ztr.

Epfendorf, OA. Oberndorf, 25. Septbr. Heute nachmittag wurden auf der Bahnstrecke zwischen hier und Thalhausen von dem Schnellzug Stuttgart—Zürich drei Rinder überfahren, die in der Nähe auf einer Wiese geweidet hatten und nicht genügend beaufsichtigt worden waren. Zum Glück für den Zug war die betreffende Bahnstrecke eine durchaus gerade, so daß der Unfall ohne weitere schlimme Folgen verlief.

Winnenden, 26. Sept. Als ein Beweis für die ausnahmsweise warme Witterung des heurigen Nachsommers wird die Thatsache dienen, daß gestern im hiesigen Walde ein Sträußchen schöner reifer Heidelbeeren gepflückt worden ist. Auch mehrere lebende Maikäfer wurden gefangen. — Am 24. September hatte ein hiesiger Feldhüter das Unglück, daß ihm beim Laden seines eben abgeschossenen Pistols die Ladung zu bald losging und dabei dem Bedauernswerten drei Finger der linken Hand abgerissen wurden.

Geislingen, 26. Sept. In Kuchen wurde am Samstag-Nachmittag ein Keller fertiggestellt, die Verschaluung herausgenommen und dann das Gewölbe mit Schutt überschüttet und eingeebnet; plötzlich stürzte das Gewölbe und die auf dem Widerlager aufgesetzte Mauer in sich zusammen. Drei Männer, die auf dem Gewölbe standen, stürzten in die Tiefe; der eine mußte sofort in das Spital verbracht werden, die beiden andern kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Ulm, 26. Sept. Am Samstag abend lief bei der Polizei ein Telegramm ein, nach welchem ein mit dem Oberländer Abendzuge ankommender Passagier einen Koffer mit verdächtigem Inhalt bei sich führe. Solcher wurde abgewartet und es stellte sich heraus, daß aus einem grünen Holzkoffer Blut floß. Solcher wurde mit Beschlag belegt und ein Bahnbediensteter, welcher solchen ³/₄ Stunden nach Ankunft des Zuges im Auftrage eines Fremden abholen wollte, zu diesem Fremden begleitet, der in einer Wirtschaft auf sein Eigentum wartete. Nach Oeffnung des Koffers fanden sich in demselben drei frisch geschossene Rehgaisen, sowie ein Hase vor. Der Eigentümer gab sich für einen Jagdpächter und Wildbrethändler aus Biberach a. R. aus und ist wegen Verfehlung gegen die Hegezeit zur Anzeige gebracht worden, da er nach den eingezogenen Erkundigungen thatsächlich Pächter einer Jagd ist. Derselbe Jagdpächter hat am letzten Donnerstag ebenfalls zwei Rehgaißen, wie die angestellten Nachforschungen ergaben, in gleicher Verpackung hieher verbracht und in hiesiger Stadt verkauft und wird sich auch wegen dieser unerlaubten Verpackungsweise zu verantworten haben.

Ulm. Premierl. Karl Cramer vom Grenadier-Reg. König Karl (5 württ.) Nr. 123 ist an den Folgen des Sturzes vom Pferde verschieden.

Künzelsau. Die Eisenbahnlinie Waldenburg-Künzelsau wird Samstag, 1. Oktober nach Ankunft des Stuttgarter Zugs in Waldenburg vormittags 11 Uhr 55 Minuten in Gegenwart des Staatsministers Dr. Frhr. v. Mittnacht feierlich eröffnet.

Berlin, 27. Sept. Die „Kreuzztg." erfährt aus Wien, der deutsche Kaiser werde erst für den 11. Oktober erwartet.

Berlin, 27. Sept. Die Vossische Zeitung meldet aus Christiania: Tauchern ist es gelungen, die kürzlich beim Verladen ins Wasser gestürzte Krupp'sche Kanone aufzufinden. Der Boden soll ausgebaggert, das Geschütz mit starken Ketten umschlungen und emporgewunden werden.

Luzern, 26. Sept. Auf der Gotthardbahn bei Sisikon fuhr am Samstag Abend ein Güterzug mit voller Kraft in ein Sackgeleise. Die Lokomotive und 3 Wagen sind vollständig zertrümmert, der Führer und der Heizer wurden unversehrt unter dem Trümmerhaufen hervorgezogen.

Paris, 26. Sept. Die Cholera trat bei Bologne am Meer auf; 23 Erkrankungen, 18 Todesfälle.

Petersburg, 23. Sept. Da die Cholera überall in Rußland zurückgeht, nachdem sie bis jetzt 190,000 Opfer gefordert, ist auch schon von Aufhebung verschiedener seinerzeit ergriffener Maßregeln die Rede, so z. B. auf den Eisenbahnen. An mehreren Stellen sind die Cholerahospitäler bereits geschlossen worden, und u. A. steht auch hier in der nächsten Woche die Schließung einiger Cholerabaracken in Aussicht; der letzte Ausweis verzeichnet nur 19 neue Erkrankungen. Im Ganzen sind hier bis jetzt 3573 erkrankt, von denen 1068 gestorben, 2290 genesen und 215 in Behandlung verblieben sind. Nunmehr beginnt auch Rußland Sperrmaßregeln zu ergreifen, um eine Wiedereinschleppung der Cholera von der andern Seite zu verhüten; es wird die Einfuhr von Lappen, getragenen Kleidern und gebrauchter Bettwäsche verboten.

Der nunmehr im 3. Jahrgang stehenden in Berlin erscheinenden **„Deutschen Warte"** ist es infolge der Eigenartigkeit, Reichhaltigkeit und Gediegenheit ihres Inhaltes gelungen, in kurzer Zeit sich einen großen Leserkreis zu erringen. Der ungemein billige Abonnementspreis von vierteljährlich 1 ℳ ladet von selbst zu einem Probeabonnement ein.

In tiefer Bewegung blickte Herr Palma auf das verzweifelnde Mädchen und jetzt sagte er sanft und leise:

„Lilly — warum wollen Sie mir nicht vertrauen?"

Der weiche Ton seiner Stimme ließ sie erbeben und fast unhörbar stammelte sie leise:

„O, daß ich es könnte!"

Regina's gefaltenen Hände erfassend, flüsterte Herr Palma bittend:

„Lilly — Ihr Geheimnis soll bei mir gut aufgehoben sein — sprechen Sie!"

„Ich darf nicht", stöhnte sie.

„Sie sind eben so treu wie tapfer, kleine Lilly", sagte Herr Palma mit plötzlich verändertem Tone, indem er Regina sanft emporzog, „und wenn Sie dereinst Ihren Gatten eben so mutig verteidigen, wie Ihre Mutter, ist er ein glücklicher Mann! Ich kenne Ihr Geheimnis, Lilly, und ehre Ihr Schweigen, wenn ich Ihnen auch kaum verzeihen kann, daß Sie sich jenem Elenden genähert haben."

Entsetzt starrte sie ihn an, und er fuhr fort:

„Wissen Sie, daß Sie Ihre Gabe an Ihren wie Ihrer Mutter schlimmsten Feind verschwendet haben? Peter Patterson ist's, der seit Jahren zwischen Ihnen und Ihrem rechtmäßigen Namen steht."

Regina schwankte; sie umklammerte krampfhaft den Arm ihres Vormunds und flüsterte heiser:

„So ist's nicht wahr, daß er mein —" Sie vermochte nicht zu vollenden und erst als Herr Palma hastig sagte:

„Peter Patterson hat Ihre Mutter verleumdet und verdächtigt," drang es sich wie ein erlösender Aufschrei aus ihrer Brust:

„O, Gott sei Lob und Dank — so ist er nicht mein Vater!"

„Er ist so wenig Ihr Vater, wie ich es bin — also damit hat er Sie armes Kind geängstigt! Ich habe endlich —" Er hielt erschreckt inne — Regina war mit geschlossenen Augen zusammengesunken und als er sie hastig aufrichtete, meinte er, das Herz müsse ihm zerspringen vor Weh, den starr und regungslos wie eine Tote lag sie in seinem Arm.

Herr Palma trug die Ohnmächtige zum Sopha und hielt ihr dann ein Glas Wasser an die Lippen, aber es währte lange, bevor Regina's Bewußtsein wiederkehrte. Endlich schlug sie die Augen wieder auf und verwirrt umherblickend, fragte sie matt:

„Habe ich geträumt, oder ist's Wahrheit — Patterson ist nicht mein Vater, Herr Palma?"

„Er ist es nicht, Lilly," bestätigte Palma ernst; „er ist ein Betrüger, der schlau genug war, Sie durch erlogene Mitteilungen gefügig zu machen."

„Gott Lob und Dank, daß er nicht mein Vater ist," sagte Regina innig.

„Lilly — Sie müssen jetzt zu Bette gehen und zu schlafen versuchen," bat Herr Palma, „Sie werden sonst noch krank."

„O Herr Palma — wie vielen Dank schulde ich Ihnen! Aber darf ich noch eine Bitte aussprechen?"

„Was ist's Lilly?"

„Sagen Sie mir, wer ich eigentlich bin und wer mein Vater war oder — ist."

„Einstweilen bin ich noch zum Schweigen verpflichtet, Lilly — ich kann Ihnen nur soviel sagen, daß ich den Namen Ihres Vaters kenne."

„Ich will mich bescheiden," flüsterte Regina endlich leise, „aber eins muß ich wissen, Herr Palma — war mein Vater von guter Familie — war er ein Gentleman?"

„Die Art und Weise, wie er Sie und Ihre Mutter behandelt hat, dürften ihm das Recht, Gentleman genannt zu werden, füglich streitig machen; in den Augen und nach den Begriffen der Welt ist er es freilich — er entstammt sogar einer aristokratischen Familie. Und nun muß ich Sie ernstlich fortschicken, kleine Lilly — gute Nacht und Gott segne Sie!"

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Das zweistockige

Wohnhaus

der † **Christian Veit,** Strickers Witwe, Geb. Nr. 240 am Mühlweg, nebst 1 a 86 qm Gemüsegarten beim Haus, kommt am

Montag, den 3. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur ersten Versteigerung. Dasselbe enthält 3 Wohnungen. Anschlag 4000 ℳ.

Stadtschultheiß Haffner.

Privat-Anzeigen.

Calw, den 28. Sept 1892.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Freunden die Trauerkunde, daß unsere l. Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Rosine Walz

gestern abend unerwartet schnell an einer Herzlähmung sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 4 Uhr statt.

Hirsau.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind **Sophie** im Alter von 14 Jahren nach 2½ Jahre langen schweren Leiden Dienstag abend 7½ Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern

J. Bächler mit Frau.

Beerdigung Freitag mittag 2 Uhr.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde

im Vereinshaus.

Vom 30. September bis 7. Oktober werde ich verreist sein. Meine Vertretung besorgen die Herren **Dr. Zahn** und **Stadtwundarzt Krayl.**

Dr. **Müller.**

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker **Exner.**

Ein hübsch möbliertes

Zimmer

ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. ds. Blattes.

Ein freundliches, gut möbliertes

Zimmer

ist sogleich zu vermieten Bahnhofstraße Nr. 429.

Ein Mädchen,

das kochen, nähen und bügeln kann, sucht auf 1. Nov. Stelle in einem besseren Hause. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Näheres bei Frau Metzger im Bischof.

Auktion.

Heute **Donnerstag, den 29. Sept., von nachmittags 1 Uhr an** wird im Hause der verst. Frau Veith im Mühlweg eine Fahrnisauktion abgehalten, wobei vorkommt:

Küchengeschirr, 1 polirter Weißzeugkasten, 1 Pfeilerkommödle, 1 Umschlagtisch, 1 Sopha, 2 Tischle und dergleichen, sowie allerlei Hausrat.

L. Linkenheil, Auktioneur.

Tanzunterricht.

Unterzeichneter beabsichtigt, einen Cours in Tanz- und Anstandslehre zu eröffnen.

Anmeldungen beliebe man im „badischen Hof" zu machen.

Hochachtungsvollst

Wilh. Wachenbrunner,
Tanz- und Anstandslehrer.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch **nur eine** Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen

Gesetzlich geschützt.

In allen Spezerei- und Delicatessen-Geschäften, Droguerien u. Apotheken.

Façon-Emmenthalerkäse
pr. Pfund 80 ₰,
feinsten reifen Limburgerkäse,
bei Laibchen Pfd. 40 und 45 ₰,
bei Kistchen billiger,
echten Glarner Kräuterkäse,
Stück 20 ₰, bei 5 Stück à 18 ₰,
empfiehlt bestens

J. Fr. Oesterlen.

Ueberall zu haben.

Anerkannt beste Fabrikate.

Ein tüchtiger, energischer

techn. Leiter

von einer Decken- und Lodenfabrik gesucht. Solche Herren, welche Fachkenntnisse der Spinnerei, Weberei und Appretur besitzen, wollen sich umgehend melden.

Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert. Stellung lohnend und dauernd.

Offerten unter G. S. an Rudolf Mosse, Hameln a. W.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Kurs in **französischer** und **englischer Sprache** beginnt nächsten **Freitag, den 30. September,** abends ½8 Uhr.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten **Montag, den 3. Oktober, abends 4½ Uhr,** findet die jährliche

Herbstmusterung und Uebung

für die ganze Feuerwehr statt.

Sämtliche Ausrüstungsgegenstände, namentlich Laternen sind mitzubringen. Wer ohne schriftliche Entschuldigung fehlt, wird mit ℳ 1. — bestraft. Geschäftliche Entschuldigungen sind ungültig.

Nach der Uebung ist

gesellige Unterhaltung mit Musik

bei **Dreiß.**

Das Commando.
E. Georgii.

Königliches Bad Teinach.

Hotel und Restaurant bleiben vom 1. Oktober d. J. bis 1. April 1893 geschlossen.

A. Bronn, Badbesitzer.

Neuen Rotwein

empfiehlt bei **vorzüglicher Qualität** billigst

Eugen Dreiß.

Vom nächsten Samstag an sind auf dem Bahnhof fortwährend schöne saure

hessische Mostäpfel

zu haben, welche ich selbst frisch vom Baum verlade und zu billigstem Preis abgebe.

D. Herion.

Glacé-Handschuhe,

schwarz, weiß und farbig, feinste Qualität, empfiehlt

Carl Kleinbub
(Aug. Mayer's Nachfolger),
Obere Marktstraße,

Lederhandlung und Schäftefabrik

Wilh. Storz, Pforzheim,

Bahnhofstrasse Nr. 3.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

Garantiert ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende und Rekonvaleszenten** empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch** unterzucht und sind die **amtlichen** Certifikate bei mir deponiert.

1/1 Flasche mit Glas	ℳ	₰
Italienische Rotweine:		
Vino da Pasto . . .	1	—
Barletta superiore .	1	15
Smyrnaer Süßweine (Ersatz für Tokayer)	2	—
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1	50
Ofener (echt ung. Rotwein)	1	25
Erlauer " " "	1	50
Carlowitzer " "	1	75
Elsäßer Rotwein . . .		85
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25

1/1 Flasche mit Glas	ℳ	₰
Malaga (braun u. rotgold.)	2	25
Dry Madeira	3	25
Ruster Ausbruch (ung. Süßw.)	2	25
Tokayer Ausbruch 75 ₰, ℳ 1	1	50
Himmelding. (Pfälz. Weißw.)	—	70
Angsteiner " "	—	90
Deidesheimer " "	1	15
Forster Traminer . . .	1	40
Forster Auslese	1	65
Niersteiner	2	—
Rüdesheimer	2	50
Champagner Marke Feist	3	—

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Calw bei **Wieland & Pfleiderer,**
Federhaff'sche Apotheke.

Niederlagen, auf Plätzen wo noch nicht vertreten, gesucht.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Modellhüte,

sowie **sämtliche Putzartikel** in reichster Auswahl, **garnierte Hüte von Mk. 2. 20 an**, empfiehlt

Pauline Heldmaier.

Goldene Medaille Halle 1891, Leipzig 1892, Scheveningen 1892.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Bester Kaffee-Zusatz, ausgezeichneter Ersatz für Bohnen-Kaffee.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Man lasse durch das ähnliche Aeussere anderer Fabrikate sich nicht beeinflussen; durch unser patentirtes Fabrikationsverfahren erhält das Innere des Malzkornes den Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien—Basel—Mailand—Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Krankenkasse E. H.

des deutschen Privat-Beamten-Vereins,

Hauptverwaltung Magdeburg.

Absolut freie Arztwahl. Versicherungen in den verschiedensten Arten zulässig. Drucksachen versendet und Anmeldungen nimmt entgegen

die **Hauptverwaltung** zu **Magdeburg.**

Tricottaillen,

Jäger-Hemden, Unterleible,

Dr. Lahmann's Reform-Hemden,

Tricot-Knabenanzüge,

Arbeitshemden.

Grosse Auswahl bester Fabrikate.

Weil d. Stadt. **Max Schöninger.**

Laden Sonntags bis Mittag 4 Uhr offen!

Maschinennäherin-Gesuch.

In eine Strickwarenfabrik des württemberg. Oberlandes wird eine perfecte **Westenbesetzerin** bei hohem Lohn und dauernder Jahresbeschäftigung gesucht. Ebendaselbst findet ein tüchtiger **Maschinenstricker**, der **selbständig** auf Noppenmaschinen System Oemler, Laue & Timaeus, Seyffert-Denner arbeiten und selbständig mustern kann, bei hohem Lohne dauernde Stellung. Offerte unter **R D 50** vermittelt die Exped. d. Bl.

Alle **Laubsägerei-**Artikel liefern **G. Schaller & Comp.,** Konstanz, 3 Marktstätte 3. Preislisten und Vorlagekataloge umsonst.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** ₰ an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „
in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebr. Ziegler, Minden, Westfalen.

Bestellungen auf

Schleifsteine

(beste Qualität) nimmt entgegen

Fr. Herzog, Messerschmied.

Ein Schleifstein mit 75 cm Höhe ist vorrätig.

Eine Agentur,

die jährlich 3000—5000 Mark ohne Risiko einbringen kann, wird Reisenden und kleineren Kaufleuten jeder Branche angeboten. Ausschliesslich tüchtige und unbescholtene Personen, die einen ausgedehnten Bekanntenkreis haben, wollen Offerten unter **R. R. 666** an **Rudolf Mosse** in **München** zur Weiterbeförderung senden.

Breitenberg.

Zugel. Hund.

Ein tigerfarbiger, junger Hund ist mir zugelaufen. Abholungstermin 8 Tage.

Braun, Rechenmacher.

So billig

wie der nunmehr im **99. Jahrgange** erscheinende, **täglich zweimal** zur Ausgabe gelangende

„Pforzheimer Beobachter"
(Badisch-Schwäbische Grenz-Zeitung)

ist wohl keine andere Zeitung von diesem Umfange und der Reichhaltigkeit des Inhaltes. Nur

2 Mark

einschließlich der Bestellgebühren kostet der **„Pforzheimer Beobachter"** nebst dem wöchentlich zweimal beigegebenen **„Pforzheimer Unterhaltungsblatt"** pro Vierteljahr.

Der **„Pforzheimer Beobachter"** berichtet rasch und zuverlässig über die wissenswertesten Vorkommnisse auf allen Gebieten unter möglichster Berücksichtigung der verschiedenen Interessen und Berufsarten, **insbesondere der so bedeutsamen Bijouterie-Branche.**

In besonderer Reichhaltigkeit finden sich im **„Pforzheimer Beobachter"** alle irgendwie interessirenden Nachrichten aus **Baden,** sowie aus **Württemberg.**

Zahlreiche **Mitarbeiter** in Stadt und Land unterstützen die Redaktion in ihrem Bestreben, stets das Beste und Zuverlässigste zu bieten.

Inserate sind in dem „Pforzheimer Beobachter", der hauptsächlich von dem kaufkräftigen Publikum gelesen wird, stets von **wünschenswertem Erfolge.** Er steht darum auch seit langen Jahren mit den ersten Firmen verschiedener Industriezweige in geschäftlicher Verbindung.

Bei **Wiederholung** von Aufträgen wird **angemessener Rabatt** gewährt.

Pforzheim, im September 1892.

Verlag und Redaktion.

Zur Haarpflege! Von unübertroffener Wirkung ist das staatl. gepr., genehmigte, sowie v. Autoritäten begutachtete **Haarwasser v. Retter, München,** welches statt Oel od. Pomade tägl. gebraucht, das Haar bis ins höchste Alter glänzend, geschmeidig und Scheitel haltend macht, die Kopfhaut v. allen Schuppen 2c. befreit und dadurch die Thätigkeit d. Haarwurzeln erhöht. Z. h. um 40 ₰ u. ℳ 1. 10 bei **Wieland & Pfleiderer,** Alte Apotheke in **Calw.**

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in **Herford** i. Westfl.

Verloren.

Auf dem heutigen Markt ging eine **Cylinderuhr** verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben im Compt. d. Bl.

Ein fast noch neuer

Schleifstein

(zum Treten) ist billig zu verkaufen.

Zu erfr. im Compt. d. Bl.

Hof Lützenhardt b. Hirsau.

Reinen Saatroggen,

sowie

gutes Mostobst

hat zu verkaufen

Gutspächter **Dornfeld.**

Unser Blatt.

Kennt Ihr das Blatt, so stolz und frei
Das vornehm über alle ragt,
Weil's keiner Kaste und Partei,
Und keines Fürsten feile Magd?
Das Treue übt der Majestät
Und in des Volkes Diensten steht?

Kennt Ihr das Blatt, dem Rassenhaß
Wie Klassenhaß ein Greuel ist?
Das, duldsam ohne Unterlaß,
Umfängt mit Liebe Jud' und Christ —
Sofern sie seiner Achtung wert,
Da's jede Ueberzeugung ehrt!

Kennt Ihr das Blatt voll Rührigkeit,
Das Handel und Gewerbe schützt,
Und jedem Fortschritt unserer Zeit
Mit lobesamem Eifer nützt?
Das Blatt, dem auch der kleine Mann,
Was ihn bedrückt, vertrauen kann?

Kennt Ihr das Blatt, das kühn und stark,
Den Schleier von den Fratzen streift?
Wo's faul im Staate Dänemark,
Mit Mannesmut zum Schwerte greift?
Das mit Charakterfestigkeit
Sich allem edlen Streben weiht?

Kennt Ihr das Blatt, so reich bestellt,
Das pfeilgeschwind zu melden weiß
Die Neuigkeiten aus der Welt
Der treuen Leser großem Kreis?
Das, zücht'gen Stils, auch dem Humor
Und edler Kurzweil leiht sein Ohr?

Kennt Ihr das Blatt, das seine Kraft
Einseitigem Schaffen nicht verleiht?
Das auch für Kunst und Wissenschaft
Ein warmes Herze jeder Zeit?
Das alle Geistessaaten pflegt
Und, schirmend, auch die Musen hegt?

Kennt Ihr das Blatt, das unverzagt
Der „Wissenschaft" erklärt den Krieg,
Die unsern Leib zu knechten wagt
Und unsere Seelen doktort sich?
Das an die Heilkraft der Natur
Verweist das Leid der Menschheit nur?

Kennt Ihr das Blatt, das unverweilt,
Wo immer nur ein Notschrei gellt,
Zum Schutz der Unterdrückten eilt
Und sich dem Dienst der Schwachen stellt?
Kennt Ihr das, ach, so seltene Blatt,
Das auch ein Herz für Tiere hat?

Kennt Ihr das Blatt, das unentwegt
Der Muttersprache hohes Gut
Als heiliges Vermächtnis pflegt,
So kostbar, wie das deutsche Blut?
Kennt Ihr das Blatt, ganz ohne Gleich
In seiner Art im Deutschen Reich?

Wohl kennen wir's vom Berg zum Meer,
So weit die deutsche Zunge klingt!
Die Warte, die, uns Schild und Wehr,
Um unsere höchsten Güter ringt!
Die Segen streut in Land und Stadt:
Die „Deutsche Warte" — „unser Blatt"!!

C. Kyffhausen, Berlin.

Die **„Deutsche Warte"** ist für vierteljährlich 1 Mark durch alle Postanstalten zu beziehen.

Theater in Calw.

Direktion: **Wilh. Clement.**

Im Saale des Gasthofs z. bad. Hof.
Donnerstag, den 29. Sept. 1892.

Novität! Novität!

Zum ersten Male!

Verlorene Ehre.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Bohrmann-Riegen.

Obiges Schauspiel gehört entschieden zu den besten dramatischen Produkten der Neuzeit und erfreut sich überall eines durchschlagenden Erfolges. Dasselbe wurde mit aller Sorgfalt vorbereitet und gebe ich mich der Hoffnung hin, daß diese Aufführung, wie überall, auch hier vor einem vollen Hause stattfindet!

Hochachtungsvollst

W. Clement, Theaterdirektor.

Preise der Plätze:

Erster Platz 1 ℳ, zweiter Platz 50 ₰, Kassaöffnung ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Der Billetvorverkauf findet bei Hrn. Friseur Bayer statt und stellen sich die Preise wie folgt: erster Platz 90 ₰, zweiter Platz 40 ₰.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw